



Sie wollen sich bald staatlich geprüfte Techniker nennen: Christian Chaves, Marius Neuhaus, Max Lausmann, Jonas Schumacher, Lars Pütttschneider und Janis Grabowski (von links) haben am Berufskolleg Berliner Platz einen neuen Montageplatz für Trilux Medical entwickelt.

FOTO: NATIN CLEMENS

## Neue Perspektiven in der Technik

Sechs angehende Techniker entwickeln am Berufskolleg Ideen für die Montage bei Trilux Medical. Vorschläge des Nachwuchses kommen gut an

Von Katrin Clemens

**Hösten.** Ausbildung trifft Praxis: Das ist das Motto bei den Projektarbeiten an der Fachschule für Technik des Berufskollegs Berliner Platz. Künftige Techniker bringen innovative Ideen in Unternehmen vor Ort und können so ihr theoretisches Wissen nutzen, im Idealfall sogar Kontakte für ihre weitere berufliche Laufbahn knüpfen. „Es ist eine Win-win-Situation – für die Betriebe, für die Studierenden und für uns als Schule“, sagt Jürgen Becker, Bereichsleiter für Maschinenbautechnik am Berufskolleg.

Aufgegangen ist das Konzept bei einer Gruppe von sechs angehenden Technikern, die in den vergangenen Wochen an einer neuen Montage-Einheit für Trilux Medical getüftelt haben. In Zukunft sollen die Mitarbeiter zwei Typen von OP-Leuchten an einer neuen Werkbank montieren, entwickelt von den Studierenden.

### Anderer Blick auf Arbeitsabläufe

Die sechs jungen Männer sind zwischen 24 und 30 Jahre alt, stammen aus dem Kreis Soest, dem Märkischen Kreis und dem Sauerland,

### „Ich bin begeistert vom innovativen Denken, das finde ich sehr gut.“

Marcus Schulz, Produktionsleiter bei Trilux Medical

und sie alle haben bereits eine Ausbildung in einem technischen Beruf hinter sich. Keiner von ihnen hat vorher bei Trilux gearbeitet – umso besser für einen unvoreingenommenen Blick auf die Abläufe im Betrieb, sind sich alle Seiten einig.

Die Aufgabe für das Sechser-Team lautete: Sie sollten eine neue Montagevorrichtung für zwei OP-Leuchten entwickeln und den Arbeitsplatz so umstrukturieren, dass die Abläufe möglichst einfach, die Wege kurz sind. Zudem mussten Vorgaben zur Unfallvermeidung und zur Ergonomie des Arbeitsplatzes eingehalten werden.

Eine Herausforderung, die die angehenden staatlich geprüften Techniker gerne angenommen haben. „Wir haben uns sehr über das

### Vorbereitung auf Führungsaufgaben

■ Die Weiterbildung an der Fachschule für Technik des Berufskollegs Berliner Platz dauert vier Jahre in Teil- und zwei Jahre in Vollzeit.

■ Die Projektarbeit ist ein Schwerpunkt der Weiterbildung, dem sich die Abschlussprüfung im Mai anschließt.

■ Die Fachschule baut auf Kenntnisse aus der vorigen Berufsausbildung auf und soll die Absolventen dazu befähigen, später Führungsaufgaben in Unternehmen zu übernehmen.

■ Die Absolventen dürfen sich „Staatlich geprüfter Techniker“ nennen.

Projekt gefreut, es war praxisnah und wir konnten unser Wissen anwenden“, sagt Christian Chaves.

### Idee soll umgesetzt werden

Allerdings war es auch ambitioniert, denn im Projekt steckten gleich zwei knifflige Aufgaben. Viele Gespräche, Berechnungen, Skizzen, 3D-Modelle und Fehlerbehebungen später steht ein Vorschlag für die neue Montage-Einheit, den die Gruppe jetzt vor Lehrern, Mitschülern sowie Vertretern von Trilux Medical präsentiert hat. „Hut ab für die Arbeit, die sie reinsteckt haben“, lobt Lehrer Jürgen Becker.

Und auch von Seiten des Betriebs gibt es Anerkennung für die Leistung der Gruppe. „Ich bin begeistert vom innovativen Denken, das finde ich sehr gut“, sagt Marcus Schulz, Produktionsleiter bei Trilux Medical.

Zuständig für den Produktionsprozess im Unternehmen ist Christof Raffenberg. Er stellte den Nachwuchs-Technikern bereits in Aussicht, ihre Idee noch einmal intern präsentieren zu dürfen und sieht gute Chancen, dass sie auch umgesetzt wird.

Muspunkt für die Ideengeber: Sie haben es geschafft, fast 5000 Euro unter dem Budget zu bleiben.